



Schlussbericht für Tabakpräventionsprojekte und -programme

(bitte nicht handschriftlich ausfüllen)

Projektname	3. Nikotintagung Klinik Barmelweid	
Projektstart	Mai 2009	
Projektende	18.3.2010	
Beitragsempfängerin / Beitragsempfänger	Name Strasse / Nr. PLZ / Ort	Klinik Barmelweid Nikotinberatung 5017 Barmelweid 062 857 2111 nikotinberatung@barmelweid.ch www.barmelweid.ch
Kontaktperson	Susann Koalick, Leiterin Nikotinberatung Klinik Barmelweid	
Verfügungsnummer	Referenz/Aktenzeichen: 240.0005- 12/10.000703/676301	
Verfügungssumme	8'000.-- CHF	

Ort / Datum

Klinik Barmelweid, 21.5.2010

Unterschrift

S. Koalick

INHALTSVERZEICHNIS

1	Zusammenfassung des Schlussberichts	2
2	Kurzer Projektbeschrieb	3
3	Geplante Ziele	4
4	Erreichte Ziele	4
5	Leistungsergebnisse (Output).....	5
6	Erreichte Wirkungen (Impact).....	5
7	Projektrückblick und Erfahrungen	7
8	Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)	8
9	Chancengleichheit.....	9
10	Auf den Punkt gebracht	9
11	Empfehlungen.....	9
12	Weitere Punkte.....	9

1 Zusammenfassung des Schlussberichts

*Stellen Sie kurz den Projektverlauf, wichtigste Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen dar.
Max. 1 Seite*

Projektverlauf:

Eine systematische Projektplanung im Vorfeld der 3. Nikotintagung ermöglichte eine erfolgreiche Realisierung gewünschter Ziele, Massnahmen und der Evaluation.

Die Hauptplanung wurde durch ein Organisationskomitee geleitet mit Fachpersonen, die auch schon an der Planung der vergangenen Nikotintagungen beteiligt waren. Somit konnten schon vorhandene Erfahrungen und Fähigkeiten der Personen mit einbezogen werden, welche für die Beurteilung eines Riskmanagement von Bedeutung waren.

Die Auswahl der Programminhalte und Referenten wurde auf das Motto der Tagung ausgerichtet und erfolgte rechtzeitig.

Eine organisatorische Veranstaltung/Projektplanung wurde schriftlich erstellt und diente als Grundlage für den Tätigkeits- und Terminplan der einzelnen Akteure und Beteiligten in der Vorbereitung.

Die Kapazitäten und der Zeitbedarf der Mitglieder der Vorbereitungsgruppe wurde abgeklärt.

Ein Budgetplan wurde erstellt.

Die technischen Ausstattungen der Tagungsmöglichkeiten wurden überprüft und den Referenten für die Vorbereitung der Referate weitervermittelt.

Die Veranstaltungsunterlagen (Newsletter, Flyer, Tagungsmappe) konnten in gewünschter Zeitplanung erstellt werden.

Eine rechtzeitige Vorankündigung der Tagung und das Versenden der Flyer ermöglichte eine Bekanntmachung. Es erfolgte eine Aufschaltung auf der Homepage der Klinik Barmelweid, sowie auch eine Verlinkung mit weiteren Institutionen der Tabakprävention (z.B. atschweiz; Lungenliga AG). Ein E-mail Versand des Flyers an alle deutschsprachigen Spitäler und Gesundheitseinrichtungen, sowie eine 2. E-Mailnachfassung kurz vor der Tagung wurde gemacht.

Eine Medienmitteilung wurde nach der Tagung angefertigt und der Presse zur Verfügung gestellt.

Allen Teilnehmenden wurden Evaluationsbögen zur Verfügung gestellt, für eine anonyme Bewertung der Tagung.

Für alle Teilnehmenden wurde Streumaterial in Form von Kugelschreiber und Schokkitaler zur Verfügung gestellt.

Erreichtes:

Die Auswertung der Evaluationsbögen der Teilnehmenden der 3. Nikotintagung bestätigte die sehr positive Einschätzung des Organisationskomitees und der Klinikleitung über den Gesamtverlauf und die Ergebnisse der Tagung. Rund 60 Teilnehmenden konnte aufgezeigt werden, wie mit Programmen der Rauchstoppbegleitung ein ganzheitlicher Ansatz zur individuellen Tabakentwöhnung realisiert werden kann. Die Auswahl renommierter internationaler und nationaler Referentinnen und Referenten ermöglichte eine professionelle Wissensvermittlung und Diskussion.

Es gab in den Pausen wie schon an den vergangenen Tagungen Raum und Möglichkeit für interessante Gespräche und einen Austausch.

Der Zeitplan konnte genau eingehalten werden, es gab keine Verzögerungen.

Eine ausreichende Verpflegung stand zur Verfügung.

Die Beginn- und Abschlusszeit der Tagung wurde an die Verbindung des öffentlichen Verkehrs angepasst, so dass alle rechtzeitig den Tagungsort erreichen und verlassen konnten.

Es standen reservierte Parkplätze zur Verfügung, Parkkarten wurden im Vorfeld den Teilnehmenden verschickt. Ein interner Verkehrsdienst regelte das Parkieren.

Alle Teilnehmenden erhielten eine genaue Anfahrtsbeschreibung an den Tagungsort.

Jede Teilnehmende und jeder Teilnehmer erhielt eine attraktive Tagungsmappe mit den Abstrakten der Referenten sowie eingefassten Bögen für eigene Notizen zu den Vorträgen. Die Tagungsunterlagen wurden von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

Die Inhalte der Referate entsprachen voll und ganz dem Motto der Tagung. Es wurden genderspezifische Themen sowie auch die Patientengruppe von Migrantinnen und Migranten angesprochen.

Neu hatten wir für den Tagungsablauf eine professionelle Moderatorin gewählt. Sie übernahm die Vorstellung der Referate und Diskussionsrunden. Es bereicherte die Tagung und gab eine zusätzliche Orientierung für die Teilnehmenden im Tagungsablauf.

Auch eine Form der Wissensvermittlung als Podiumsdiskussion hat sich als positiv bewährt. Wir erreichten somit eine Abwechslung in der Abfolge der Vorträge.

Eine Medienmitteilung wurde erstellt und an Presseabteilungen verschickt. Diese Medienmitteilung und die Referate der 3. Nikotintagung wurden auf die Homepage der Klinik Barmelweid aufgeschaltet.

Eine schriftliche Auswertung der Tagung wird für eine geplante 4. Nikotintagung genutzt werden.

Erkenntnisse und Schlussfolgerung:

Als ein von der WHO zertifiziertes gesundheitsförderndes Spital und als Pionierin in der Nikotinberatung hat die Klinik Barmelweid im Jahr 2006 die erste Nikotintagung durchgeführt. Aufgrund der überraschend grossen Nachfrage wurde dann im Jahr 2008 eine zweite Fachtagung für Mitarbeitende in ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen organisiert. An der 3. Fachtagung am 18.3.2010 mit dem Thema: „Rauchstopp Individuell“ wurden in Referaten und Vorträgen von renommierten Referentinnen und Experten individuelle Handlungsempfehlungen im Rauchstopp vorgestellt. So z.B. „Was wirkt bei Frauen und was wirkt bei Männer“? oder „Brauchen Akutspitäler andere Konzepte als Rehakliniken“? Alle Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, neue Erkenntnisse der Raucherentwöhnung zu erwerben, Projekte, Konzepte und Ideen von anderen Institutionen kennen zu lernen und natürlich auch den Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Die Mehrheit der Teilnehmenden füllten den Evaluationsfragebogen der Tagung aus und nahmen die Möglichkeit wahr, sich über die Tagung zu äussern. Wir erhielten durchweg positive Einschätzungen, was uns schlussfolgern liess, dass wir für die Tagung aktuelle Themen mit fachlich fundierten Referentinnen und Referenten gewählt hatten. Der Bedarf an Fortbildung und Austausch ist vorhanden. Auch die Wahl des Tagungsortes und der technisch modernen Ausstattung war gut ausgesucht.

Ein professionelles Vorbereitungskomitee ermöglichte eine sehr gute Planung und Durchführung der Tagung.

Die 3. Nikotintagung unterstützte eine praxisnahe Wissensvermittlung im Fort- und Weiterbildungsbereich.

Es wurden Zielgruppen berücksichtigt und angesprochen.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Tagung werden wir im Jahr 2012 eine 4. Nikotintagung für Fachpersonen aus Spitälern und Gesundheitseinrichtungen durchführen.

2 Kurzer Projektbescrieb

(Der Projektbescrieb ermöglicht es, den Bericht auch ohne Projektkennnisse zu verstehen)

<p>1. Allgemeines</p>	<p>Während eines Spitalaufenthaltes sind Raucherinnen und Raucher mit tabakassozierten Erkrankungen am ehesten bereit konkrete Schritte für einen Rauchstopp zu unternehmen. Spitäler und Kliniken und deren Personal spielen deshalb in der Tabakentwöhnung rauchender Patienten eine wichtige Rolle, sowie in der Umsetzung von Massnahmen für ein rauchfreies Spital.</p> <p>Die Aneignung von Wissen und Handlungsempfehlungen sind entscheidend für eine erfolgreiche und sichere Entwöhnungsbehandlung der Betroffenen und gelungenem Nichtraucherchutz.</p> <p>Die 3. Nikotintagung „Rauchstopp Individuell“ ist eine Plattform für Wissenserweiterung, Austausch, Erwerb von neuen Erkenntnissen und dem Kennenlernen von innovativen Ideen und der Möglichkeit der Vernetzung von Fachpersonen der stationären und ambulanten Raucherentwöhnung aus Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsinstitutionen und Spitälern und dem Umfeld der Tabakprävention</p>
<p>2. Bildung eines Organisationskomitee (Projektgruppe)</p>	<p>Leitung Nikotinberatung, S. Koalick Pflegedienstleiterin, H. Zimmerli 2 Pflegefachpersonen, A. Wanner, M. Läubli Wissenschaftliche Leitung, Dr. med. M. Frey</p>
<p>3. Ausgangslage / Projektverlauf</p>	<p>Insgesamt nahmen rund 120 Fachleute aus Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsinstitutionen und Spitälern sowie dem Umfeld der Tabakprävention die Gelegenheit wahr, an der 1. Nikotintagung „Rauchfreies Spital“ im Jahr 2006 und an der 2. Nikotintagung „Rauchfrei und Jetzt?“ im Jahr 2008 in der Klinik Barmelweid teilzunehmen. In modern ausgestatteten Tagungsräumlichkeiten und in gelungener Atmosphäre gab es genügend Raum und Möglichkeit für interessante Vorträge renommierter in- und ausländischer Referentinnen und Referenten.</p> <p>„Brauchen Akutspitäler andere Konzepte als Rehakliniken“? oder welche Handlungsempfehlungen gibt es bei Menschen mit besonderen Persönlichkeitsprofilen, psychischen Erkrankungen. Welche Modelle gibt es bei denen der Genderaspekt berücksichtigt wird? Die 3. Nikotintagung mit dem Titel „Rauchstopp Individuell“ soll beitragen Antworten auf diese Fragen zu geben und zum Gedankenaustausch sowie zum persönlichen Austausch anregen.</p> <p>Projektverlauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gründung Projektgruppe 2. Thema und Termin der Tagung, Raumreservation 3. Budgetaufstellung, Sponsoring 4. Programmplanung und Auswahl der ReferentInnen, Moderatorin 5. Auswahl der Kommunikationsmittel (Newsletter, Flyer) 6. Vorankündigung (Newsletter) elektronisch (Homepage der Klinik Barmelweid + Verlinkung at schweiz, Lungenliga AG; Verband der Pneumologen) 7. Flyererstellung/Flyerdruck mit Programm und Anmeldung 8. Flyerversand deutschschweize Spitälern, Gesundheitseinrichtungen, Fachpersonen Tabakprävention, Pneumologen, Kantonsärzte, ehemalige TeilnehmerInnen

	9. Teilnehmerliste führen, Anmeldungen entgegen nehmen 10. E-Mail Nachfassung 11. Erstellen der Tagungsmappe / Tagungsmaterial / Teilnahmebescheinigung 12. Presse informieren für Medienmitteilung 13. Namensschilder erstellen 14. Empfang Tagung – personelle Besetzung sichern 15. Begrüssung der Tagung 16. Durchführung der Tagung 17. Pressemitteilung / Referate aufschalten Homepage Barmelweid 18. Auswertung / Erfolgsdokumentation / Evaluation
--	--

3 Geplante Ziele

Stellen Sie das strategische Ziel (gemäss der Nationalen Strategie zur Tabakprävention) des Projekts dar, zu dessen Erreichung Sie mit dem Projekt beitragen wollten.

Stellen Sie die projektspezifischen Ziele gemäss Ihrem Finanzierungsgesuch dar.

Strategisches Ziel der Tabakpräventionsstrategie:

Netzwerk und Schaffung präventionsunterstützender Rahmenbedingungen.

Projektspezifische Ziele:

Die 3. Nikotintagung „Rauchstopp Individuell“ ist eine Plattform für Wissenserweiterung, Austausch, Erwerb von neuen Erkenntnissen und dem Kennenlernen von innovativen Ideen und der Möglichkeit der Vernetzung von Fachpersonen der stationären und ambulanten Raucherentwöhnung aus Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsinstitutionen und Spitälern und dem Umfeld der Tabakprävention.

Kontakte werden geknüpft und eine gegenseitige Unterstützung und Hilfestellung bei der Umsetzung von rauchfreien Massnahmen und zur Tabakprävention in Spitälern und Gesundheitseinrichtungen werden gefördert.

Es wird gewährleistet, dass allen Teilnehmenden Tagungsunterlagen zur Verfügung stehen. Ergebnisse und Referate werden im Anschluss der Tagung auf der Homepage der Klinik Barmelweid veröffentlicht.

Minimale Ziele:

- Das Thema der Tagung entspricht der Aktualität und dem Interesse der Zielgruppe
- Die Tagung ist terminiert
- Es existiert ein OK Team für die Organisation mit wissenschaftlicher Leitung
- Die Auswahl und die Anfrage der Referentinnen und Referenten erfolgt rechtzeitig
- Die Tagungsräumlichkeiten sind rechtzeitig reserviert und die Kommunikationsmittel Vorankündigungen, Programmflyer sind vorhanden und werden rechtzeitig verschickt an alle Deutschschweizer Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsinstitutionen und Spitälern und dem Umfeld der Tabakprävention
- Das Sponsoring ist organisiert
- Die Hotellerie hat den Auftrag für die Verpflegung erhalten
- Es existiert ein Budgetplan
- Es ist ein Antrag für finanzielle Unterstützung beim Tabakpräventionsfond des BAG gestellt
- Es existieren Tagungsunterlagen – Tagungsmappe
- Die personelle Tagungsbetreuung der Teilnehmenden ist gesichert
- Medienmitteilungen sind vorhanden
- Evaluation der Tagung und Nachbereitung

4 Erreichte Ziele

Führen Sie einen Soll-Ist -Vergleich der projektspezifischen Ziele durch.

(Falls die Ziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden, dann erläutern Sie die Gründe dazu unter Pt. 7)

Soll	Ist
Die 3. Nikotintagung „Rauchstopp Individuell“ ist eine Plattform für Wissenserweiterung, Austausch, Erwerb von neuen Erkenntnissen und dem Kennenlernen von innovativen Ideen und der Möglichkeit der Vernetzung von Fachpersonen der stationären und ambulanten Raucherentwöhnung aus Ge-	Das Zielpublikum wurde erreicht. Rund 60 Fachpersonen aus Spitälern und Gesundheitseinrichtungen nahmen an der Tagung teil (Aerzteschaft, RauchstoppberaterInnen, Psychologen, Mitarbeitende aus gesundheitsorganisationen, Lungeliga, Krebsliga)

sundheitsorganisationen, Gesundheitsinstitutionen und Spitäler und dem Umfeld der Tabakprävention.	Renommierte ReferentInnen vermittelten aktuelles Fachwissen und Erfahrungswerte aus Forschung und Praxis. Ziel erreicht
Kontakte werden geknüpft und eine gegenseitige Unterstützung und Hilfestellung bei der Umsetzung von rauchfreien Massnahmen und zur Tabakprävention in Spitälern und Gesundheitseinrichtungen werden gefördert.	Es fand in den Pausen ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmenden statt, Teilnehmende nutzten die Möglichkeiten die Gegebenheiten eines rauchfreien Spitals des Tagungsortes der Klinik Barmelweid zu besichtigen. Referenten boten ihre Unterstützung den teilnehmenden der Tagung an bei der Umsetzung von Ideen und Massnahmen der Tabakprävention im Spital. Ziel erreicht
Es wird gewährleistet, dass allen Teilnehmenden Tagungsunterlagen zur Verfügung stehen. Ergebnisse und Referate werden im Anschluss der Tagung auf der Homepage der Klinik Barmelweid veröffentlicht.	Allen Tagungsteilnehmenden wurde eine attraktive Tagungsmappe zur Verfügung gestellt. Diese Mappe enthielt die Möglichkeit auch eigene Notizen einzufügen und wurde aus diesem Grund auch besonders gelobt und als hilfreiches Begleitmaterial der Tagung empfunden. Eine Medienmitteilung und die Referate der Tagung wurden auf der Homepage der Klinik Barmelweid im Anschluss veröffentlicht. Ziel erreicht

5 Leistungsergebnisse (Output)

Bitte nennen Sie die erbrachten Leistungen (z.B. Manual, Broschüre, Schulungsunterlagen u.ä.)

Wurden alle geplanten Leistungen erbracht?

(Falls die Leistungen nur teilweise erbracht wurden, dann erläutern Sie die Gründe dazu unter Pt. 7)

- Für alle interessierten Fachpersonen stand ein Programmflyer mit Anmeldung für die Tagung zur Verfügung
- Eine professionelle attraktive als Ringheft gebundene Tagungsmappe erhielt jede Teilnehmende und jeder Teilnehmer der Tagung, in dieser Tagungsmappe waren alle Abstrakte der Referate enthalten, der Tagesablauf und ein Begrüssungsbrief der Organisation
- Die Präsentationen der Tagung wurden auf der Homepage der Klinik Barmelweid aufgeschaltet
- Es standen Evaluationsbögen zur Verfügung deren Aussagen der Teilnehmenden für die Auswertung der Tagung genutzt werden konnte, sowie als Vorbereitungsmaterial für die nächste Tagung zur Verfügung stehen
- Geplant ist eine 4. Nikotintagung im 2012
- Die Teilnehmenden haben sich aktuelles Wissen angeeignet und können dieses in ihrer Praxis anwenden und umsetzen
- Das Informationsmaterial der Tagung steht weiteren Fachpersonen zur Verfügung
- Die Tagung leistete ihren Beitrag zur Netzworkebildung und zum Kennenlernen von Rauchstoppangeboten in Spitälern und Gesundheitseinrichtungen
- Die geplanten Leistungen konnten erbracht werden und werden für die Planung der 4. Nikotintagung genutzt

6 Erreichte Wirkungen (Impact)

(Diese Angaben stellen eine qualitative und subjektive Sichtweise der Projektleitenden dar..)

Wurde eine externe Wirkungsevaluation durchgeführt? Ja (bitte Bericht beilegen) / Nein

Wenn nein:

Welche Wirkungen haben Sie mit Ihrem Projekt erreicht? Worauf stützen sich Ihre Aussagen?

Die 3. Nikotintagung fand in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt. Die Referentinnen und Referenten, sowie die Teilnehmenden erwähnten die besonders gut gelungene Organisation und das Engagement der Klinik Barmelweid im Bereich der ambulanten und stationären Tabakprävention

Schriftlich gaben die Teilnehmenden ihr persönliches Feedback in einem anonymen Fragebogen am Ende der Tagung wieder. Über die Hälfte der Teilnehmenden füllte den Bogen aus.

Im Nachhinein erhielten wir noch einige sehr gute Mails, in denen die Tagung und ihr Verlauf als positiv beschrieben wurde.

Auswertung der Evaluationsbögen 3. Nikotintagung insgesamt von: 31 Personen ausgefüllt

Gesamteindruck der Tagung

☺ Sehr gut 23 Personen	☺ gut 8 Personen	☹ mittelmässig 0	☹ unbefriedigend 0
---------------------------	---------------------	---------------------	-----------------------

Organisation

☺ Sehr gut 23 Personen	☺ gut 7	☹ mittelmässig 0	☹ unbefriedigend 0
---------------------------	------------	---------------------	-----------------------

Meine Erwartungen an die Tagung wurden erfüllt

☺ voll erfüllt 15 Personen	☺ erfüllt 12 Personen	☹ teilweise erfüllt 1 Person	☹ nicht erfüllt 0
-------------------------------	--------------------------	---------------------------------	----------------------

Wie wurden Sie auf diese Tagung aufmerksam?

Zusendung des Flyers	16 Personen
Homepage der Barmelweid	2 Personen
Empfehlung	4 Personen
Inserat im SBK-Heft	0 Personen
Anderes:	
E-Mail	1 Person
Durch Vorgesetzte:	1 Person
Einladung	1 Person

Welches war aus Ihrer Sicht der Höhepunkt der Tagung?

Referate welche namentlich erwähnt wurden:

Raucherentwöhnung mit besonderem Persönlichkeitsprofil: 5 x

Nischen nutzen: 5 x

Rauchstopp in der Rehaklinik: 5 x

Verhaltenstherapeutische Raucherentwöhnung-vom Therapeuten aus Fleisch und Blut zum Online Assistenten: 2 x

Poiumsdiskussion: 1x

Schlussdiskussion: 1x

Weitere Äusserungen

- „Es waren alle Vorträge sehr interessant“
- „ausgewogen, es gab keine Spitze sondern eine Bergkette“
- „Neue nützliche Kontakte“
- „Jedes Thema für sich sehr informativ“
- „Engagement der Klinik (S.Koalick)“
- „Viele sehr persönliche Vorträge mit Erfahrungsberichten“
- „Jeder einzelne Vortrag war ein Höhepunkt für sich“
- „ein sehr abgerundeter gut organisierter Anlass- ein schöner Tag“
- „die Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis bei der Wahl der Referenten – die Möglichkeit intellektuelles in Bewegung zu integrieren“
- „Umgebung, allgemein die Organisation“

Haben Sie einen wichtigen Aspekt vermisst?

Ja	nein
7 Personen	17 Personen

Wenn ja, welchen:

- „Rauchstoppunterstützung Medikamente“
- „Angaben betreff Stressbewältigung“

- „Literaturverzeichnisse“
- „Kantonsübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema Rauchstopp“

Die begleitenden Tagungsunterlagen sind:

☺ Sehr gut	☺ gut	☹ mittelmässig	☹ unbefriedigend
15 Personen	16 Personen	0	0

Weitere Bemerkungen:

- „Super Organisation und Engagement aller Beteiligten“
- „wichtige Kontakte mit anderen Kollegen“
- „vielen Dank! Es war beflügelnd und sehr sehr lehrreich“
- „es war ein sensationeller Tag, möchte Ihnen danken für die Organisation und Durchführung“
- „die einzelnen Vorträge und Unterlagen ins Netz zu stellen ist eine gute Netzwerk Idee“
- „Ich würde es begrüßen Fachpersonen anderer Spezialgebiete schwerpunktmässig einzuladen:Augen/ HNO, Chirurgie/Orthopädie“
- „Danke der Organisation für die geschickte Wahl der Referenten“
- „Super schöne Mappe mit Platz für eigene Notizen“

7 Projektrückblick und Erfahrungen

Bitte beantworten Sie alle Fragen:

- 1) Wie erklären Sie sich die tatsächliche Zielerreichung und die Leistungsergebnisse?
- 2) Welche Massnahmen zur Zielerreichung haben sich bewährt, welche nicht? Welches waren förderliche und hinderliche Faktoren (Erfolgs- resp. Misserfolgskriterien)?
- 3) Wie schätzen Sie den Aufwand und die Kosten im Vergleich zum Nutzen ein?
- 4) Welche allgemeinen Erfahrungen haben Sie mit dem Projekt gemacht?
- 5) Weitere Aspekte?

Punkt 1

Schlüsselerfolge

- ❖ Genaue und systematische Planung der Tagung im Vorfeld durch ein engagiertes Projektteam
- ❖ Unterstützung durch die Klinikleitung
- ❖ Klare Zielvorstellungen
- ❖ Moderne Rahmenbedingungen der techn. Ausstattung der Tagungsräumlichkeiten
- ❖ Sehr gute Auswahl der Referenten
- ❖ Aktuelles Thema

Punkt 2

Die Erfahrungen und Auswertungen der letzten beiden Tagungen haben uns gezeigt, dass wir mit unserer detaillierten und rechtzeitigen Zielplanung ein erfolgreiches Instrument haben, welches sich bewährt, auch die 3. Nikotintagung nach diesem Schema zu planen. Aus diesem Grund wenden wir es auch für die 3. Nikotintagung an.

Ein Organisationskomitee sicherte auch diesmal eine qualitative und von Nachhaltigkeit geprägte Projektorganisation.

Meilensteine waren:

Inhalt und Programm der Tagung

Sehr gute Programmgestaltung mit der Auswahl hochrangiger Referentinnen und Referenten, sowie der Planung einer qualitativen Podiumsdiskussion und dem Einsatz einer professionellen Moderatorin, die durch den Tag führte

Bewährte Formatvorlage des Programmflyer genutzt, Änderung im Frontfoto

Neu einen Newsletter als Vorankündigung

Tagungsmappe

Inhalt mit Abstrakten der Referentinnen und Referenten, sowie neu ein Einlegeblatt hinter jedem Abstrakt zur Möglichkeit persönlicher Notizen

Erstellung der Medienmitteilung in Zusammenarbeit mit Pressesprecher der Klinik Barmelweid

Welche Risiken unterschätzt

- Zusätzliche Plätze bei der Mittagsverpflegung mit einplanen, für Personen, die ohne schriftliche Anmeldung noch zu der Tagung kamen
- Literaturverzeichnisse und Linkseiten in der Tagungsmappe aufnehmen (wurde gewünscht)
- Für zusätzliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Anmeldung, weitere Tagungsmappen in Reserve bereit halten, zu knapp bemessen

Punkt 3

Aufwand und Kosten im Vergleich zum Nutzen stehen in sehr gutem Verhältnis und haben sich gelohnt.

Punkt 4

Wir haben durchweg positive Erfahrungen mit dem Projekt gehabt und erlebten die Projektplanung als sehr dynamisch mit einem engagierten Team. Die Ziele waren ausgearbeitet und formuliert.

Die Verantwortlichkeiten waren aufgaben und personenorientiert.

Der Kontakt zu den Referentinnen und Referenten war sehr offen und kommunikativ.

Die Nikotintagung wurde als ein besonderer Anlass in der Arbeit der Nikotinberatung von der Klinikleitung gewürdigt und unterstützt.

8 Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)

Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit Ihres Projekts? z.B.

- bleibt die Wirkung des Projekts auch nach Projektende bestehen?

- zieht das Projekt weitere Wirkungen nach sich (Nachahmung, Schneeballeffekt)?

- gehen die durch das Projekt entstandenen Prozesse weiter und wirken sie über die Zielgruppe hinaus?

Haben Sie die Möglichkeiten der Multiplikation des Projekts geprüft? Welche Möglichkeiten haben Sie ausgemacht?

Wie werden Sie das erarbeitete Know-how sowie die gemachten Erfahrungen für andere Projekte und Anliegen nutzbar machen?

Im Anschluss der Tagung erfolgten sehr positive Reaktionen und Danksagungen von Referentinnen und Referenten, der Teilnehmer und Sponsoren.

Innerhalb der Klinik Barmelweid wurde das Referat „Rauchstopp in der Rehaklinik“ auf Wunsch des Teams der Physiotherapie vorgelesen. Ebenso erfolgte eine Präsentation über die Tagung (S. Koalick) an einer Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden in der Klinik Barmelweid, was sehr positiv von Seiten der Mitarbeiterschaft aufgenommen wurde.

Internationale Referentinnen zeigten Interesse an einem weiteren Kontakt und gegenseitigen Austausch/ Lernen.

Teilnehmende nahmen Kontakt miteinander auf, für einen weiteren gegenseitigen Fachaustausch.

Die Nikotinberatung der Klinik Barmelweid erhielt Anfragen von Teilnehmenden für eine Hospitalisation in der Nikotinberatung.

9 Chancengleichheit

Haben Sie spezifische Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit unternommen (Gender, soziale Schicht und ethnische Zugehörigkeit)? Ja / Nein?

Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Wenn nein, hätten dank solcher Massnahmen Ihrer Meinung nach bessere Ergebnisse erzielt werden können?

Unsere 3. Nikotintagung hatte das Motto: „Rauchstopp Individuell“

Der Nikotinberatung der Klinik Barmelweid war es ein besonderes Anliegen Handlungsempfehlungen in der Tabakentwöhnung zielgruppenorientiert, in den Referaten vorzustellen. Es wurden Themen aufgenommen wie junge Frauen und Tabak, Tabakentwöhnung bei Menschen mit besonderen Persönlichkeitsprofilen, sowie Programme für Migrantinnen und Migranten. Die Chancengleichheit spielt für uns in der Tabakprävention im Spital eine sehr aktuelle und grosse Rolle und wir wollten sie mit der 3. Nikotintagung fördern.

10 Auf den Punkt gebracht

Welches sind die Stärken und die Schwächen des Projekts?

Die Stärken des Projektes liegen in einem motivierten Vorbereitungsteam und der Unterstützung und Akzeptanz der Klinikleitung in den Tätigkeiten der Nikotinberatung.

Weitere Stärken sehen wir in der sorgsam Auswahl der Referentinnen und Referenten zu den Programminhalten.

Die 3. Nikotintagung war eine praxisnahe Fort- und Weiterbildungsmassnahme für Mitarbeitende aus Spitälern und Gesundheitseinrichtungen, sowie Fachpersonen aus dem Umfeld der Tabakprävention.

Schwächen des Projektes liegen noch in der Verbesserung der Bekanntmachung der Tagung.

11 Empfehlungen

Welche Empfehlungen geben Sie anderen Akteuren ab, die ein ähnliches Projekt planen?

- Auswahl eines aktuellen Themas für eine solche Veranstaltung
- Gute Auswahl der Referentinnen und Referenten
- Abwechslungsreiches Programm
- Überprüfung vorhandener Ressourcen, engagiertes Organisationsteam
- Klare Führung in den Vorbereitungen durch Leitung des Organisationsteams

12 Weitere Punkte

Medienmitteilung, siehe Anhang (Papierformat)